

Projekt Seilbahn Monte Pana – Saltria

Ziel - Vorteile der Verbindung

Ziel ist es, mit dem Ersatz der Busverbindung durch eine Seilbahn eine Qualitätssteigerung und qualitative Verbesserung des Angebotes für Einheimische und Gäste des Grödentalen und des Schlerngebietes zu erreichen und gleichzeitig eine Verkehrsentlastung zu bewirken.

Heutige Situation

Nicht mehr zeitgemäße Busverbindung, ungenügende Kapazität, lange Wartezeiten

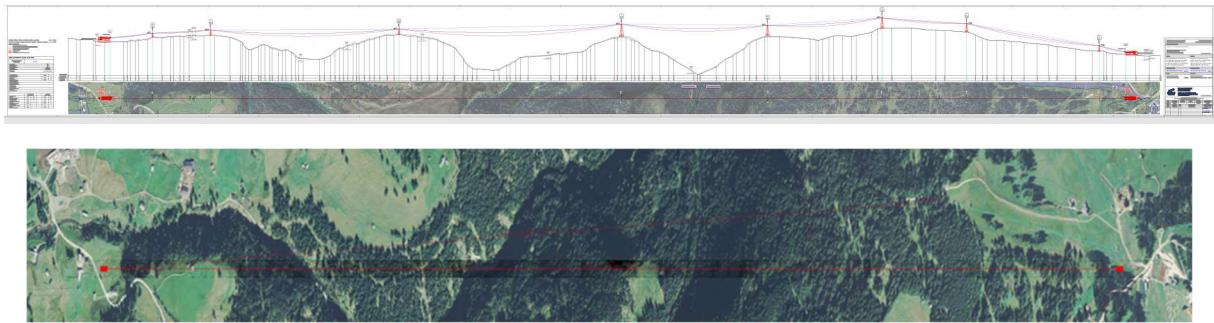
Die seit über 30 Jahren bestehende Busverbindung Monte Pana - Saltria verbindet in den Wintermonaten die hintere Seiser Alm mit Gröden. 3 - 4 Busse mit Schneeketten verkehren auf der 6 km langen Strecke im 30- oder 20-Minuten-Takt. Der Bus ist nicht im Skipass inbegriffen, die Einzelfahrt kostet 5 €, Hin- und Rückfahrt 9 €. **Die Kapazität** von 250 Personen pro Stunde und Richtung **ist unzureichend**, dies bedeutet fallweise **lange Warteschlangen** und man riskiert, auf den folgenden Bus warten zu müssen. Es kommt auch zu Gedränge und unangenehmen Situationen. Eine Erhöhung der Kapazität ist nicht möglich, es gibt nur 6 Ausweichstellen. **Das Angebot ist nicht mehr zeitgemäß.** Eine **längerfristige Aufrechterhaltung der Busverbindung erfordert einen technisch aufwändigen und kostenintensiven Ausbau der Straße** (Befestigung, Entwässerung, Leitplanken etc.), die Errichtung der notwendigen Infrastruktur wie Buswendeplätze, Haltestellen und Wartehäuschen.



Warteschlange in Saltria

Projekt

Das Projekt sieht eine Zweiseilumlaufbahn (ein Tragseil, ein Zugseil) vor, wie die Seilbahn Seis-Seiseralm, mit einer horizontalen **Länge von 3.841 m** und einem **Höhenunterschied von nur 54 m**, **Förderleistung 1.200 Pers/h** (Endausbau 1.600 Pers/h), Fahrzeit 10 Minuten, im Energiesparbetrieb 13 Minuten, Kabinenkapazität 16 Personen, 8 Stützen, Kabinenabstand 336 m, im Endausbau 252 m.



Seilban-Profil und Draufsicht

Qualitätssteigerung - Verbesserung des bestehenden Angebots

Gröden-Seiseralm-Runde als Alternative zur Sella Ronda, Einstieg in die Sella Runde von Seis aus, direkte Verbindung von St. Christina und Wolkenstein zur Seiser Alm, Verbindung der familienfreundlichen Skigebiete Seiseralm - Monte Pana - Plan de Gralba - Sella Pass

Die **Gröden-Seiseralm-Runde, kurz Gardena Runde, ist eine gute Alternative zur überfüllten Sella Ronda** und würde von den Gästen und Einheimischen gut angenommen. Sie ist zum Teil heute schon über die bestehende Busverbindung genutzt, aber durch die genannten Gründe wenig angenommen. Der Einstieg in die Gardena Ronda erfolgt bequem direkt von jedem Dorf in Gröden aus. Vor über 20 Jahren wurden in St. Ulrich der Tunnel mit den Rolltreppen vom Ortskern zur Talstation der Seilbahn Seceda gebaut, anschließend die unterirdische Standseilbahn in St. Christina, vor vier Jahren die Piste von der Seiser Alm nach St. Ulrich gebaut bzw. wieder aktiviert. **Mit der Seilbahnverbindung würde das letzte Glied geschlossen.**

Die Seilbahn ermöglicht die direkte Verbindung der familienfreundlichen Skigebiete **Skigebiete Seiser Alm - Monte Pana - Plan de Gralba - Sella Pass**, der Grenze des Skikartenverbundes Gröden – Seiser Alm und bietet einen Austausch zwischen diesen Skigebieten, auf leichten bis mittelschwere Pisten, ohne Benutzung einer Talabfahrt, bei ständig wechselndem Panorama. Es wird ein ausgewogener Wechsel der Skifahrer zwischen den Skigebieten erwartet, mit Tendenz Richtung Seiser Alm. **St. Christina und Wolkenstein wären erstmals direkt mit der Seiser Alm verbunden.**

Das **Schlerngebiet wird über Seis mit der Sella Runde verbunden**. Allerdings muss man in Seis früh starten, um abends rechtzeitig zurück zu kommen, dafür kann man die freien Pisten auf der Seiser Alm genießen, anstatt mit dem Auto über den Panider Sattel nach Plan de Gralba zu fahren, mit dem Risiko, abends auf der Rückfahrt im Stau zu stecken. Die Verbindung bedeutet nicht automatisch eine Überlastung der Sella Runde, sondern ist eine Alternative zum Auto. **Die Devise lautet: Weg vom Auto, hinauf auf die Pisten und dafür früher aufstehen!**

Auch für **Wanderer** ist diese Verbindung im **Winter wie im Sommer attraktiv**, neben der Fahrt mit traumhaftem Panorama kann man Richtung Kompatsch, Zallinger, Plattkofel- oder Tierseralphütte weiterwandern, die weniger Sportlichen können mit dem Florianlift weiterfahren.

Eine Seilbahn als Ersatz für den bestehenden Busverkehr bedeutet einen enormen Qualitätssprung. Skifahrer und Wanderer erfahren während der knapp viertelstündigen Fahrt

auf der fast waagerechten Strecke eine Entschleunigung und genießen die Landschaft unterhalb der Langkofelgruppe. Die Verbindung bedeutet eine **Bereicherung, und qualitative Verbesserung für Einheimische und Gäste des Grödental und des Schlerngebietes**. Durch den landesweiten Bettenstopp gibt es ein Mehr an Qualität, aber kein Mehr an Quantität.

Wie es im **Fachplan Aufstiegsanlagen** und Skipisten treffend heißt „könnte die **Seilbahnverbindung eine interessante Alternative** darstellen, um in den Wintermonaten den Busverkehr als Transportmittel für Skifahrer zwischen Gröden und der Seiser Alm endgültig zu ersetzen“.



Keine Sichtbarkeit der Trasse vom Großteil der Seiser Alm aus

Mobilität – Verringerung des Individualverkehrs

Verkehrsberuhigung in Gröden und am Panidersattel

Die **Gardena-Runde als Alternative zur Sella-Runde** führt zu einer enormen **Verkehrsberuhigung entlang des Tales**, da die Skifahrer direkt vom Ort aus in beide Richtungen starten können, um die Gröden-Seiser Alm-Runde zu genießen. Wenn nur jeder zweite Skifahrer, ob **Einheimischer oder Gast**, einen Tag pro Woche weniger von St. Ulrich nach **Plan de Gralba** fährt, bedeutet dies eine enorme **Verkehrsentlastung**. Der Hauptverkehr vormittags taleinwärts und abends zurück wird vorwiegend von Gästen aus St. Ulrich generiert. Die Seilbahnen Richtung Seiseralm und Seceda, letztere wird in naher Zukunft umgebaut werden, werden eine Gesamt-Förderleistung von knapp 4.000 Pers/h aufweisen, sodass innerhalb 2 Stunden alle Gäste aus St. Ulrich in die Höhe gebracht werden können.

Zusätzlich entlastet der Einstieg in die Sella-Runde von Seis aus die Strecke zwischen Kastelruth und Plan de Gralba. Laut Auswertung der Daten von Dolomiti Superski wurden im Monat Februar 2024 wurden 9.408 Skipässe in Seis/Kastelruth mit Ersteinstieg in Gröden verkauft, was 324 Skipässe pro Tag ergibt. Dies entspricht bei einer Besetzung von 2,3 Pers/PKW mit Hin- und Rückfahrt 282 Fahrten pro Tag über den Panidersattel und durch das Grödnertal. Anmerkung: Hinzuzuzählen sind die Fahrten jener, die im Schlerngebiet übernachten und in Gröden den Skipass, kaufen, und jener, die den Skipass online erwerben (ca. 30%). Diese Fahrten finden zeitlich begrenzt morgens und nachmittags statt und sind mitverantwortlich für die Staus. Im Schlerngebiet besteht ein kapillarer Zubringerdienst zur Umlaufbahn, mit bis zu 14 Bussen von 8:00-18:00, im Sommer bis 19:00, der erfahrungsgemäß 53% dieses Individualverkehrs auffängt. Wer die Sella-Runde machen will, muss früher aufbrechen, deshalb fällt dieser Verkehr nicht mit der Stoßzeit zusammen.

Durch die Schaffung der Gardena Runde, des Einstieges in die Sella Runde von Seis aus und der Direktverbindung von St. Christina zur Seiser Alm ergibt sich automatisch eine Verkehrsberuhigung sowohl für den Individualverkehr als auch für den öffentlichen Verkehr in Gröden und am Panider Sattel. Auch Nichtskifahrer profitieren von der Verkehrsberuhigung! Vor allem im Winter ist das Einstiegen in die Busse mit Skieren beschwerlich und für viele nicht zumutbar, nicht zuletzt deshalb sind in Gröden auffallend viele Taxis und hoteleigene Kleinbusse unterwegs. Der Skifahrer will schnellst möglichst in die Höhe, anstatt sich im Tal herumtransportieren zu lassen oder selbst zu fahren.



Station Monte Pana



Station Saltria

Umwelt, Nachhaltigkeit

Geringe Einsichtbarkeit, Einsparung von Energie und CO2-Ausstoß, bessere Luftqualität, Schneesicherheit der angebundenen Gebiete, keine Beeinträchtigung des Trinkwasserschutzgebietes durch große Entfernung, geringer Waldverlust.

Die fast waagerechte, knapp 4 km lange Kabinenbahn ist eine **reine Verbindungsbahn ohne Pisten und Beschneiungsanlage**. **Entlang der Trasse gibt es keine Ein- und Ausstiegsmöglichkeit**, so dass das Gebiet für Wanderer und Radfahrer weiterhin im bisherigen Umfang als Ruhe – und Erholungsgebiet vorenthalten bleibt, ohne durch zusätzlichen Gäste-Strom überlastet zu werden.

Die Trassenführung ist so gewählt, dass sie durchschnittlich über 500 m und im mittleren Bereich, über 1.000 m von der Straße Monta Pana – Saltria entfernt ist, wobei die Straße meist über dem Kabinenniveau liegt. Die Seilbahn ist vom **größten Teil der Seiser Alm und des Grödental** überhaupt nicht und aus bestimmten Blickwinkeln nur teilweise einsehbar.

Lange Spannfelder (840,710 und 550 m) bedeuten wenig Stützen, wenig beanspruchte Flächen, bei geringstem Einfluss auf Flora und Fauna. Der Waldverlust, betrifft ca. 2,9 ha teilweise schüttete Waldfläche, wobei die niedrigen Bäume unter der Trasse bestehen bleiben können, auf Grund des innovativen Rettungssystems.

Das Trinkwasserschutzgebiet erfährt auf Grund des großen Abstandes zu den Confinböden keine Beeinträchtigung. Die nächstgelegene Seilbahnstütze ist talseitig gut 900m vom Trinkwasserschutzgebiet entfernt.

Die verkehrsentlastenden Effekte (Gardena-Runde und Einstieg in die Sella Ronda von Seis aus) führen zu **Energie- und CO2-Einsparungen, zu einer Verbesserung der Luftqualität und zu einer Verringerung des abendlichen Verkehrsstaus im Grödental.**

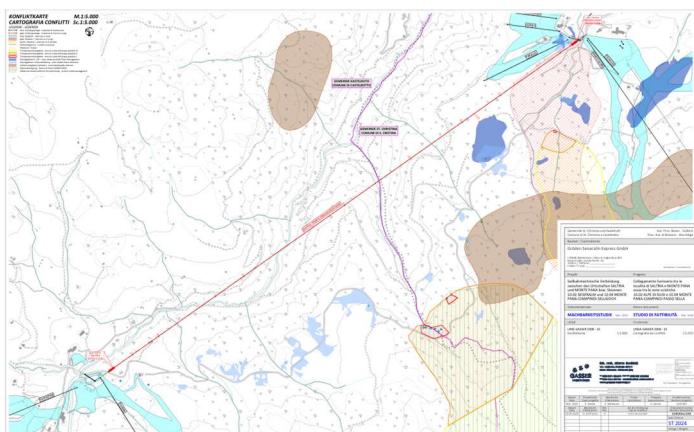
Der Betrieb der Seilbahn erfolgt CO2-neutral durch die ausschließliche Verwendung von zertifiziertem Ökostrom. Die durchschnittliche Leistung beträgt rund 230 kW im Energiesparbetrieb. Zum Vergleich: Der bestehende Busbetrieb verbraucht durchschnittlich ca. 150 Liter Diesel/Tag. Der Großteil der Energie- und CO2-Einsparung wird jedoch durch die Verkehrsentlastung erzielt.

Die Seilbahn verbindet die kältesten Gebiete des Skigebietes Gröden-Seiser Alm: Saltria, Monte Pana und Plan de Gralba. In Zeiten der Klimaerwärmung ist es wichtig, durch strategisch gezielte Investitionen **die Wintersaison langfristig zu sichern.** Es handelt sich also um **eine nachhaltige Investition, die schneesichere Skigebiete miteinander verbindet.**

Die Verbindungsbahn ist das letzte Glied der Gardena-Runde, die eine bereits bestehende Infrastruktur nutzt, um den Kreis zu schließen. Ziel der Nachhaltigkeit ist es, durch einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen **eine langfristig krisenfeste Grundlage zu schaffen**, um im Sinne der ökologischen, sozialen und ökonomischen Verantwortung den nachfolgenden Generationen eine Lebensqualität zu hinterlassen, die nicht geringer ist als die heutige.

Die Auslastung der Seiser Alm lag laut Fachplan in der Wintersaison 2011/12 bei 25%, was einer Einstufung im Mittelfeld 15/31 entspricht. Auch wenn die Auslastung in der Zwischenzeit gestiegen ist, ist sie noch weit von einer Überlastung entfernt.

Die Verbindungsbahn ist auch im Sommer in Betrieb und schafft Ganzjahres-Arbeitsplätze. Zu bemerken ist, dass eventuelle Erneuerungen von alten Liftanlagen (Doppelsessellifte oder Pendelbahnen) längs der Gardena Ronda unabhängig von der Verbindungsbahn durchgeführt werden.



Konfliktkarte: Erklärung: Wasserschutzgebiet Confinböden (hellbraun, mit roter Umrandung und vertikalen blauen Streifen), in grau die Straße Monta Pana – Saltria)

Wirtschaftlichkeit

Wichtiges Rückgrat für die gesamte lokale Wirtschaft, erhöhte Steuereinnahmen,

Ziel ist es nicht, primär mit der Verbindungsbahn Gewinne zu erzielen, vielmehr handelt es sich um eine **langfristige strategische Investition in die Zukunft**, die eine Qualitätssteigerung für das gesamte Gebiet bei gleichzeitiger Verkehrsentlastung bewirkt. Hinter der Initiative stehen die meisten Seilbahnbetreiber von Gröden und der Seiser Alm. Die Seilbahnverbindung ist ein **wichtiges Rückgrat für die gesamt lokale Wirtschaft, auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten.**

Viele Gäste, die in Gröden den Skipass erwerben und in anderen Tälern und Regionen skifahren, bewirken, dass die Steuereinnahmen für Südtirol verloren gehen. Die Gardena-Runde als Alternative zur Sella-Runde und das qualitativ hochwertige Angebot führen zu einem längeren Aufenthalt der Skifahrer innerhalb der Provinz und zu **mehr Steuereinnahmen (direkt, indirekt und Mehrwertsteuer) für Südtirol.**

Info:

**Zusammensetzung der Betreibergesellschaft Gröden Seiseralm Express
GmbH, Raiserstr. 25 39048 Wolkenstein**

Verwaltungsrat: Präsident: Hansi Schenk, Gardena Ronda AG, Hotelier; Vizepräsident: Matthias Rabanser, Rabanser Seilbahnen GmbH; Toni Silbermann, Bus Unternehmer, Konzessionär der bestehenden Buslinie; Andreas Sanoner, Hotelier und Touristiker; Andreas Schenk (Präs. der Liftvereinigung Gröden Seiser Alm); Helmut Sartori (Präs. der Verband der Seilbahnunternehmer Südtirols);

Die Gesellschaft besteht mehrheitlich aus Grödner Seilbahnerunternehmer, der Rest aus Vertretern der Seiser Alm und des Schlerngebietes:

50% Gesellschafter aus Gröden: 25% Coldereiser GmbH, 5 % Rasciesa srl, 5 % Familie PEMA, 5 % Hotel Adler GmbH, 10 % Gardena Ronda SpA

40% Montalp GmbH, die wiederum mehrheitlich aus Vertretern aus Gröden: Seceda SpA - Dantercepies SpA - Funivie Ciampinoi SpA- E.T.I. Sas des Cappadozzi & Co, Monte Pana Dolomites srl – Piz de Sella SpA – Rasciesa srl – Risaccia srl - Tramans Sas und aus Vertretern aus Kastelruth-Seiseralm besteht: Florian Lifte GmbH , Rabanser GmbH, HEWA GmbH (Griesser) – Schiliar-Schlern GmbH und Skischule Seiseralm

10% SiMobil GmbH (Busunternehmer)